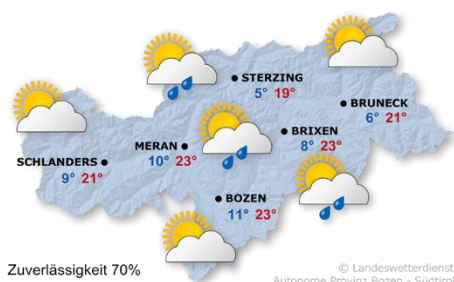


# Wieslhofs Morgenpost 9 Mai 2022

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Start in die neue Woche!



Die Luftmassen in den Alpen werden trockener, bleiben zum Teil aber noch labil geschichtet.

Der Vormittag verläuft nach Auflösung von örtlichen Restwolken verbreitet sonnig. Am Nachmittag entstehen über den Bergen größere Quellwolken und daraus sind ein paar Regenschauer möglich. Die Temperaturen steigen an, sie erreichen Höchstwerte von 17° bis 23°.

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag



Am Dienstag und Mittwoch überwiegt der Sonnenschein. Nachmittags wird es frühsummerlich warm mit Höchstwerten bis 28°. Auch am Donnerstag und Freitag bleibt es freundlich bei einem Mix von Sonne und Wolken. An den Nachmittagen und Abendenden steigt die Wahrscheinlichkeit für gewittrige Regenschauer aber etwas an.

## Der Mondkalender



Führen Sie jetzt Arbeiten durch, die Genauigkeit und Organisation erfordern. Heute besteht Neigung zu Verdauungsstörungen. Vermeiden Sie stark Gesalzenes. Bei Problemen mit dem Darm und der Bauchspeicheldrüse hilft Brennnesseltee. Jungfrau-Tage sind Pflanztage – egal, ob es um das Setzen eines Baumes, Umtopfen von Zimmerpflanzen, oder Aussähen von Rasen geht – jetzt wächst alles gut an, und kräftig in die Höhe. Ausnahme: Blattgemüse und Salate.

## St. Appollonia Kirchlein

In Obersirmian steht auf einem hochragenden Porphyrhügel die Kirche zur Hl. Apollonia. Das kleine Gotteshaus, welches ursprünglich dem Hl. Pelagius geweiht war, wurde im 12. oder 13. Jh. auf uraltem Siedlungsgrund erbaut. Es besitzt ein aus Stein gerahmtes Portal aus der Zeit um 1500. St. Apollonia steht auf einem bewaldeten Hügel, der auf der Sirmianerstraße mit dem Auto in wenigen Minuten erreicht werden kann. Schon der Standort legt die Vermutung nahe, dass die kleine Kirche in sehr früher Zeit erbaut worden ist. Der Fund eines Bronzearmbandes weist außerdem auf eine frühgeschichtliche Siedlung hin. Der ursprüngliche romanische Bau wurde um 1300 errichtet und besitzt eine Rundapsis mit Streben. Das Portal ist steingerahmt mit Eselsrückenbogen und Rundstab und dürfte aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts stammen. Die Tonne im Langhaus und das Gratgewölbe im Chor reichen in das 17. Jahrhundert zurück. Die Mauernische mit Eisentürchen diente als Sakramentshäuschen. Die Heilige Apollonia ist Fürbitterin gegen Zahnschmerzen und deshalb mit einer Zange in der Hand dargestellt. Sie ist Symbol ihres Martyriums, wobei ihr auf grausame Weise alle Zähne ausgerissen wurden. Den Schlüssel zur Kirche erhalten sie im Restaurant Apollonia, welches sich direkt unterhalb des Hügels befindet.

*Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieslhof*

*Salat vom Büffet*

*Karotten-Lauchcremesüppchen*

*Spinatnocke mit Käsesauce*

*Vitello Tonnato, Salzkartoffel oder*

*Holunderblütenhalbgefrorenes*

*Weinempfehlung: Lagrein rose, Pischl, Kellerei Bozen, 26,00 Euro*

*Der Witz des Tages*

Hans-Dieter wacht im Krankenhaus auf. Seine Frau sitzt am Bett. Er fragt: „Was ist denn passiert?“ Antwortet seine Frau: „Gegen zwei Uhr nachts hast du auf einmal das Fenster geöffnet und wolltest mir zeigen, wie die Vögelein im Frühling fliegen.“ berichtet ihm seine Frau. Fragt er weiter: „Wieso hast du mich nicht zurückgehalten?“ Darauf sie: „Ich hatte gedacht, dass du es könntest“

## *Wanderung zum Appolloniakirchlein*

Der Weiler Grissian liegt auf ca. 900 m Meereshöhe oberhalb von Prissian und ist Ausgangspunkt dieser Wanderung. Man erreicht ihn auf einer engen Straße, die von Nals kommend kurz vor dem Prissianer Ortskern nach links abzweigt. Grissian selbst besteht aus ein paar Häusern und Höfen, die Halle der Freiwilligen Feuerwehr ist der höchste Bau im Ort. Von hier ausgehend folgen wir der Wegnummer 8 in Richtung St. Jakob. Der erste Abschnitt der Wanderung folgt dem sogenannten Grissianer Besinnungsweg zu den sieben Sakramenten, der mit ebenso vielen Stationen ausgestattet ist. Nach etwa 25 Minuten erreichen wir das erste Etappenziel: St. Jakob. Die kleine Kirche, in deren Inneren sich die vermutlich älteste Abbildung der Dolomiten in Freskenform befindetet, wird zum Zeitpunkt unserer Wanderung (Oktober 2009) gerade restauriert.

Nach kurzem Innehalten geht es schon weiter: Durch dichten Laub- und Mischwald führt der Wanderweg nach etwa einer Stunde nach Obersirmian (Gemeinde Nals). Nach dem Überqueren der Straße geht es den steilen Hügel hinauf zur Kirche von St. Apollonia. Beeindruckend ist der Blick vom Hügel auf die Umgebung, wobei besonders die Sicht auf den Rosengarten und den Schlern zu erwähnen ist. Hinweis: In alten Zeiten, als die Talsohle noch sumpfig war, führte eine Hauptverkehrsader durch dieses Gebiet: von Bozen und Eppan in Richtung Meran, und die Abzweigung zum Weg über den Gampenpass ins Nonstal. Heute ist die mittlere Höhe ein schönes Ausflugsziel fernab vom Massentourismus, und nicht nur im Sommer, sondern auch im Frühjahr und Herbst zu empfehlen. Einkehrmöglichkeiten gibt es im Ort Grissian und in Obersirmian direkt unterhalb des Kirchhügels.